

# THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 [www.thebereancall.org](http://www.thebereancall.org)

September 2021

## CHRISTLICHER AKTIVISMUS – IST ER BIBLISCH?

Dave Hunt

*Ursprünglich im November 1989 publiziert*

Immer mehr Christen engagieren sich in sozialem und politischem Aktivismus mit dem erstaunlichen Ziel, eine gottlose Gesellschaft zu zwingen, christliche Verhaltensnormen anzunehmen. „Operation Rescue“ (Rettungsoperation) ist ein Beispiel dafür. Ihr Gründer, Randall Terry, erklärt, ihr Ziel sei, sozialen Aufruhr zu bewirken und dadurch die Regierung zu zwingen, die Abtreibungsgesetze zu ändern. In einer typischen Broschüre heißt es, „Rescue trägt dazu bei soziale Spannungen zu erzeugen, die für politische Veränderungen notwendig sind... ob zum Guten oder zum Schlechten, politische Veränderungen kommen, wenn Gruppen von Amerikanern genug Spannung in die Nation bringen und Druck auf die Politiker ausüben, damit die Gesetze geändert werden.“

Wie lobenswert das Ziel solcher Taktiken auch sein mag, *es gibt in der ganzen Bibel kein Beispiel* dafür, dass politischer oder sozialer Aktivismus jemals vom Volk Gottes befürwortet oder eingesetzt wurde. Diese Tatsache muss bei jeder Erwägung dieses wichtigen Themas schwer wiegen. Es gibt zahlreiche Fälle *zivilen Ungehorsams* in der Schrift, aber er diente nie dem Zweck, eine gottlose Gesellschaft zu zwingen, biblischen Prinzipien zu gehorchen. Die hebräischen Hebammen, zum Beispiel, gehorchten dem Erlass Pharaos nicht und verschonten das Leben der männlichen Säuglinge, sie logen sogar, um ihre „Rettungsoperation“ zu vertuschen. Gott war so erfreut wie sie Ihm gehorchten, dass ihre Namen Schiphra und Pua uns erhalten geblieben sind (2 Mose 1,15-22). Das war jedoch eine Sache des *persönlichen Gewissens* vor Gott, kein organisierter Versuch, die heidnischen Ägypter durch Massendemonstrationen

dazu zu bringen, Israels gottgegebene Moral anzunehmen.

Dasselbe gilt für Sadrach, Mesach und Abednego, die sich weigerten, dem Gebot des Königs zu gehorchen, sich vor einem Götzen zu beugen und für Daniel, der sich dem königlichen Gebetsverbot widersetzte. Obwohl Daniel sogar vor Königen mutig für Gott Zeugnis ablegte, nutzte er seine hohe Regierungsposition *nie* zum Versuch, eine heidnische Gesellschaft unter Druck zu setzen, damit sie ihre üblen Praktiken aufgibt und einen gottgefälligen Lebenswandel beginnt. Auch Josef oder Ester übten keinen Druck auf die heidnischen Gesellschaften aus, in denen sie hohe Stellungen innehatten, um die biblische Moral anzunehmen. So war es auch bei Esra und Nehemia. Sie nutzten ihren Einfluss bei Königen, um die Erlaubnis zum Wiederaufbau Jerusalems und des Tempels zu erhalten, unternahmen aber keinen Versuch, die Praktiken jener Gesellschaften zu ändern, obgleich sie Abtreibung, Homosexualität und andere Übel praktizierten.

Es gibt *keine biblischen Beispiele*, die den heutigen „christlichen Aktivismus“ unterstützen. Christus „hat für euch *gelitten*, euch *ein Beispiel* hinterlassend, auf *dass ihr seinen Fußstapfen nachfolget*“. Er hat die falschen religiösen Führer Israels wiederholt streng zurechtgewiesen, doch Er hat sich *nie – kein einziges Mal –* gegen die Ungerechtigkeiten der römischen Staatsgewalt gewehrt! Er setzte sich auch nicht für öffentliche Proteste ein, organisierte sie oder beteiligte sich an ihnen, um Rom zu zwingen, sein korruptes System oder die Gesellschaft seiner Zeit, ihre bösen Wege zu ändern. Er unterwarf sich der ungerechten Obrigkeit, wie Römer 13 uns sagt, dass wir das auch heute tun sollten: „der, gescholten, nicht widerspricht, leidend,

nicht drohte, sondern sich dem übergab, der recht richtet“ (1 Petrus 2,21-25). Kein „Aktivismus“ hier. So war es auch bei den Aposteln und der frühen Kirche.

Ja, Paulus sagte dem Hauptmann, als der ihn widerrechtlich geißeln lassen wollte, dass er ein römischer Bürger sei. Er sagte den Beamten in Philippi, sie sollten kommen und sich dafür entschuldigen, dass sie ihn und Silas ohne Verfahren geschlagen hatten. Das war jedoch kein politischer / sozialer Aktivismus. Er versuchte damit nicht, die Gesellschaft zu verändern. Er setzte sich einfach für seine persönlichen Rechte unter dem Gesetz ein (wie wir es auch tun sollten), und dazu gehört auch das Wählen. Paulus war entschlossen, Gott und nicht den Menschen zu gehorchen und hielt sich nie zurück, das Evangelium zu predigen, auch wenn es sein Leben bedeutete. Wenn christlicher Aktivismus Gottes Wille ist, dann wäre Paulus der erste gewesen, der ihn furchtlos und um jeden Preis verfolgt hätte.

Die Schrift, von 1 Mose bis Offenbarung, bietet weder Beispiel noch lehrmäßige Unterweisung, um die Idee zu unterstützen, dass Christen sich in politischem/sozialem Aktivismus, in Lobbyarbeit oder in den Übernahmefethoden der Coalition on Revival engagieren sollten – oder dass Christen in öffentlichen Ämtern die Gesellschaft dahingehend beeinflussen könnten oder sollten, biblische Verhaltensnormen anzunehmen. Vergesst nicht, dass jede Veränderung durch ein korruptes politisches System mit einer gottlosen Mehrheit von oben und unten herbeigeführt werden müsste. Römer 13 sagt uns, den Machthabern zu gehorchen, und 1 Timotheus 2, dass wir für sie beten sollen – und nicht versuchen sollen, sie durch Zwang zu ändern. Es ist nicht nur töricht, sondern

kontraproduktiv, die Ungeretteten überreden zu wollen, wie Christen zu leben. Sie können es nicht – und wenn sie es könnten, würde sie es nur mehr für ihre Sünde und die Notwendigkeit eines Retters blind machen.

In Apostelgeschichte 19,23-41 wird berichtet, wie viele Bürger in Ephesus gegen Paulus und sein Evangelium „demonstrierten“. Mehrere Tausend Leute zerrissen ihre Kleider, warfen Staub in die Luft und bekundeten zwei Stunden lang ihr Lob für die lokale Göttin, die ihre Haupteinnahmequelle war. „Groß ist die Diana der Epheser!“ Hätte Paulus eine größere Gegendemonstration machen sollen, um noch lauter und länger zu schreien und so den Ortsbehörden ihren Willen aufzuzwingen? Nein, natürlich nicht! Ein solches unchristliches Verhalten würdigt unseren Herrn und Sein Evangelium herab und wäre für die Urgemeinde undenkbar gewesen. Und doch ist es im Grunde das, was christlichen Aktivismus heute ausmacht – der gut gemeinte, aber törichte Versuch, einer gottlosen Gesellschaft „christliche Prinzipien“ aufzuzwingen, und zwar durch bessere Lobbyarbeit, größere Demonstrationen und sozialen Aufruhr, als Homosexuelle, Abtreibungsbefürworter und Pornoliebhaber machen können.

Anstatt die Gottlosen zu drängen, wie Heilige zu leben, müssen wir sie für Christus gewinnen, damit sie ganz im Sinne Gottes leben können. Unser *eigenes Leben* muss im Gehorsam gegenüber Gottes Gesetzen geführt werden, sogar wenn es uns in Konflikt mit dem Zivilrecht bringt. Die Christen müssen nicht nur Götzendienst und Unmoral meiden, sondern auch jedem überall *das Evangelium predigen*, ungeachtet gegenteiliger staatlicher Verordnungen. Damit gaben die Apostel diese historische Erklärung ab: „Man muss Gott mehr gehorchen als Menschen“ (Apostelgeschichte 5,29)! Ihrem Beispiel sind die Christen im Laufe der Jahrhunderte gefolgt, von den Märtyrern unter dem heidnischen Rom und seinem Nachfolger, dem römischen Katholizismus, bis zu denen, die Bibeln in islamische oder kommunistische Länder schmuggeln.

Obwohl es ihnen von den Behörden verboten wurde, predigten die Apostel

weiterhin das Evangelium. Wie ihr Herr jedoch versuchten sie nicht, sich in Rom für ein Ende von Prostitution und Abtreibungen einzusetzen. Sie demonstrierten auch nicht öffentlich für die Änderung der ungerechten Gesetze. Es besteht Gefahr, dass man sich so sehr in den sozialen Aspekten der guten Sache verstrickt, dass man die wichtigste christliche Berufung vergisst und vernachlässigt. Der große Missionsbefehl besteht nicht darin, einen christlichen Einfluss auf die Gesellschaft auszuüben. Wir sollen nicht „die Gesellschaft verändern“, sondern „den Einzelnen zur Umkehr bewegen“. Es wird heute viel darüber gesprochen, „die Welt für Christus zu verändern“. Es gibt aber keine biblische Lehren oder Beispiele, die diesen populären Slogan stützen. Statt Sünder zu überreden, wie Heilige zu leben, müssen wir sie durch „Buße zu Gott und den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus“ (Apostelgeschichte 20,21) zum himmlischen Bürgerrecht aufrufen.

Aber sollten wir nicht „Salz und Licht“ in der Welt sein (Matthäus 5,13-16)? Ja, das sagte Christus. Um zu verstehen, was Er meinte, müssen wir auf Ihn als unser perfektes Vorbild schauen. Jesus, „das Licht der Welt“, hat nie für soziale / politische Veränderungen geworben oder versucht, sie zu bewirken. Sein Licht stellt Sünde bloß, führt Menschen zur Erlösung und macht sie passend für den Himmel (Epheser 5,8-13). Salz reinigt die Wunde, die das Licht bloßstellt und zurechtweist.

Durch Predigt und Vorbild wurden bedeutende Veränderungen in der Gesellschaft herbeigeführt. Die Abschaffung der Sklaverei, der Erlass von Gesetzen zur Kinderarbeit und die Stärkung der Rechte der Frauen sind zwar Verbesserungen, für die man dankbar sein kann, haben die Gesellschaft aber nicht frommer gemacht. Auch ist es unter diesen besseren Bedingungen nicht wahrscheinlicher, dass ein höherer Prozentsatz der Menschheit in den Himmel kommt als zuvor. Während es sich lohnt, für solche Veränderung zu arbeiten, haben sich viele, die sich Christen nennen, so sehr in gute Zwecke vertieft, dass sie ihren Eifer für die Rettung der Seelen verloren haben. Sie haben sich schließlich mit Nichtchristen zusammen getan, die auch

„traditionelle Werte“ verfechten und ein kompromittiertes „soziales Evangelium“ propagieren, das nicht retten kann.

Doch das Gute, das sozialer / politischer Aktivismus oft hervorbringt, ist eine starke Motivation, sich zu engagieren. Viele Christen waren an der Bürgerrechtsbewegung beteiligt, die schließlich die Rassentrennung aufhob. Sicherlich ist es nicht falsch, wenn Christen sich an solchen Aktivitäten beteiligen! Gewiss sollten die unschuldigen Babys, die in Abtreibungskliniken ermordet werden, genauso wie die Juden in den Vernichtungslagern der Nazis, gerettet werden! Sollten Christen nichts tun? Gibt es keine Grundlage in der Schrift, um denen zu helfen die unterdrückt sind?

Ja die Bibel warnt uns: „Errette, die zum Tode geschleppt werden, und die zur Würigung hinwanken, o halte sie zurück! Wenn du sprichst: Siehe, wir wussten nichts davon - wird nicht er, der die Herzen wägt, es merken? Und er, der auf deine Seele achthat, es wissen? und er wird dem Menschen vergelten nach seinem Tun“ (Sprüche 24,11-12). Auch das Gleichnis vom barmherzigen Samariter sagt uns, wir sollten uns um alle kümmern, die Hilfe brauchen, so wie Christus es gebietet: „Alles nun, was immer ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, also tut auch ihr ihnen.“ Diese Prinzipien fallen unter das Gesetz Gottes, dass allen Menschen ins Gewissen geschrieben ist: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ (Markus 12,31).

Wir sollen alles in unserer Macht Stehende tun, um Babys zu retten, die abgetrieben werden, genauso wie wir versuchen würden, jeden zu retten, der in Gefahr ist. Die Bibel sagt uns nicht, was einzelne Heilige diesbezüglich getan haben, denn es handelt sich weder um eine spezifisch christliche Aufgabe noch um etwas, das der Kirche zugewiesen wurde, sondern um die Verantwortung eines jeden Einzelnen. Außerdem sollten „Rettungsaktionen“ durchgeführt werden, um Leben zu retten – nicht um „sozialen Aufruhr“ zu verursachen und eine böse Gesellschaft zu zwingen, biblische Standards anzunehmen. Selbst wenn man unterdrückerische kommunistische Regime dazu bringt, mehr Freiheit zu gewähren,

kann das unvorhersehbare, bösartige Nebenwirkungen haben.

Plötzlich gewährt Gorbatschow in der Sowjetunion Glaubens- und Predigt-freiheit, vergleichbar mit dem, was wir im Westen genossen haben. Was sind seine Motive? Wie Konstantin im antiken Rom hält er dies für das Wohl des Reiches für notwendig – und ist vielleicht sogar der Meinung, dass Freiheit die Kirche noch wirksamer zerstört als Unterdrückung. Das ist tatsächlich der Fall gewesen. Leider haben viele Sowjetchristen, die es geschafft haben, ihre Familien in den Westen zu bringen und die anfangs Gott für die Freiheit gedankt haben, ihre Kinder an Drogen, freien Sex, Stolz, Lust und Weltlichkeit verloren – und das scheint für Gläubige in der „freien Welt des Westens“ ein größeres Risiko zu sein als unter kommunistischer Unterdrückung.

Der christliche Aktivismus von heute ist viel zu eng und selektiv. Er befasst sich mit bestimmten Themen, ignoriert aber viele andere von gleicher oder größerer Bedeutung. Wir müssen nicht nur die Ungeborenen retten, sondern auch die Kinder in den öffentlichen Schulen, die durch die Lehre von Unmoral, Hexerei und Okkultismus pervertiert werden. Wir müssen die

Psychologie als den Hauptverursacher dieses Übels identifizieren und sie aus unseren Kirchen, Seminaren und Universitäten ausrotten. Wir müssen die Sünde anprangern, zur nationalen Umkehr aufrufen und das Evangelium mit überführender Kraft verkünden. Christen müssen nicht nur für Homosexualität, Kindesmissbrauch, Pornografie und Abtreibung zur Buße aufrufen, sondern auch für subtilere Formen der Rebellion gegen Gott und die Ablehnung Christi. Die Kirche muss sowohl für ihren Mangel an sozialem Engagement als auch für ihre Irrlehren und ihr Versagen, die Wahrheit zu predigen, angeklagt werden. Wir müssen die zerstörerischen Irrlehren anprangern, die im Umlauf sind. Es ist heuchlerisch, wenn die Kirche gegen die Sünden der Welt protestiert, während sie in ihren Reihen diejenigen toleriert und sogar ehrt, die ein falsches Evangelium predigen und die Feinde des Kreuzes Christi sind.

Anstelle von Demonstranten brauchen wir Propheten, die die Welt zur Umkehr aufrufen: „Henochs“, die mit Gott wandeln und vor Gericht warnen (Hebräer 11,5; Judas 1,14-15). Noahs, Prediger der Gerechtigkeit (2 Petrus 2,5), die vor dem kommenden Gericht warnen und Sünder in eine Arche der

Sicherheit einladen. Was wäre gewesen, wenn Noah versucht hätte, die Gesellschaft zu reformieren, statt die Arche zu bauen!

Wir brauchen Daniels: „Mene, mene tekel upharsin“ – die Handschrift steht an der Wand, Amerika! Du bist auf der Waage gewogen und zu leicht erfunden worden! Ermordete Babys, das Gräuel der Homosexualität, und die leichtfertige, vorsätzliche Rebellion der Gesellschaft gegen Gott haben Seinen Zorn so sehr erregt, dass es keinen Aufschub mehr gibt! Wir brauchen Jesajas und Jeremias, die nie von einem „positives Bekenntnis“ oder von der „Kraft des positiven Denkens“, gehört hatten, sondern die Wahrheit gepredigt haben!

„Christlicher Aktivismus“ ist nicht christlich. Er ist ein Abweichen von dem geraden Weg, den die Kirche vor der Welt gehen soll. Er kann die wirklichen Probleme undeutlich machen, zu Kompromissen und unheiligen Allianzen führen, und Zeit und Mühe zweckentfremden, die besser zur Verkündigung des Evangeliums verwendet werden sollten. Wäge die Anforderungen an deine Zeit ab und setze Prioritäten. Engagiere dich voll für die Rettung von Seelen für die Ewigkeit. **TBC**

## Zitate

Dieses aber wisse, dass in den letzten Tagen schwere Zeiten da sein werden; denn die Menschen werden eigenliebig sein, geldliebend, prahlerisch, hochmütig, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, heillos, ohne natürliche Liebe, unversöhnlich, Verleumder, unenthaltsam, grausam, das Gute nicht liebend, Verräter, verwegen, aufgeblasen, mehr das Vergnügen liebend als Gott, die eine Form der Gottseligkeit haben, deren Kraft aber verleugnen; und von diesen wende dich weg. Denn aus diesen sind, die sich in die Häuser schleichen und Weiblein gefangen nehmen, welche, mit Sünden beladen, von mancherlei Lüsten getrieben werden, die immerdar lernen und niemals zur Erkenntnis der Wahrheit kommen

können. Gleichweise aber wie Jannes und Jambres Mose widerstanden, also widerstehen auch diese der Wahrheit, Menschen, verderbt in der Gesinnung, unbewährt hinsichtlich des Glaubens. Sie werden aber nicht weiter fortschreiten, denn ihr Unverstand wird allen offenbar werden, wie auch der von jenen es wurde. Du aber hast genau erkannt meine Lehre, mein Betragen, meinen Vorsatz, meinen Glauben, meine Langmut, meine Liebe, mein Ausharren, meine Verfolgungen, meine Leiden: welcherlei Leiden mir widerfahren sind in Antiochien, in Ikonium, in Lystra; welcherlei Verfolgungen ich ertrug, und aus allen hat der Herr mich gerettet. Alle aber auch, die gottselig leben wollen in Christo Jesu,

werden verfolgt werden. Böse Menschen aber und Gaukler werden im Bösen fortschreiten, indem sie verführen und verführt werden. Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast und wovon du völlig überzeugt bist, da du weißt, von wem du gelernt hast, und weil du von Kind auf die heiligen Schriften kennst, die vermögend sind, dich weise zu machen zur Seligkeit durch den Glauben, der in Christo Jesu ist. Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nütze zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, auf dass der Mensch Gottes vollkommen sei, zu jedem guten Werke völlig geschickt.

—2 Timotheus 3

**Frage:** Sie rechtfertigen Gott dafür, dass Er Leute in die Hölle schickt, weil er ihnen in Christus die Erlösung geschenkt hat. Das reicht nicht aus. Millionen und wahrscheinlich Milliarden werden trotzdem die Ewigkeit in der Hölle verbringen... Gott wusste das. Wie konnte ein guter Gott jemanden erschaffen, von dem Er wusste, dass er ewig leiden würde?

**Antwort:** Gott will nicht, dass jemand in die Hölle kommt. Er hat für alle die Rettung durch Christus vorgesehen, den Er in die Welt sandte, „auf dass die Welt durch ihn errettet werde“ (Johannes 3,17). „...da er nicht will, dass irgendwelche verloren gehen“ (2 Petrus 3,9), sondern „will, dass alle Menschen errettet werden“ (1 Timotheus 2,4). Wer in die Hölle kommt, kann nur sich selbst dafür verantwortlich machen, da er die volle Sündenvergebung und das ewige Leben, das allen als freies Geschenk der Gnade Gottes durch die Bezahlung der Strafe für ihre Sünden durch Christus angeboten wird, abgelehnt hat. Warum sollte Gott Leute erschaffen, von denen Er wusste, dass sie das Evangelium ablehnen würden? Warum hat Er, der alles im Voraus weiß, nicht bloß jene erschaffen, die an das Evangelium glauben würden und jene, die Christus ablehnen würden, unerschaffen gelassen?

Die menschliche Rasse kann nicht so aufgeteilt werden. Diejenigen, welche Christus ablehnen, sind immer noch Eltern, Kinder, Cousins, Tanten und Onkel derer, die glauben. Die Ungläubigen nicht zu erschaffen, würde auch die Gläubigen eliminieren, die sonst geboren werden würden. Gott wird von denen in der Hölle verherrlicht werden [siehe TBC April 2001], da er nicht von seinem Wunsch abgewichen ist, Milliarden in Seiner Gegenwart für die Ewigkeit zu segnen; noch ist Er von Seinem Wort abgewichen und hat Seine Gerechtigkeit kompromittiert, indem Er denen ungerecht vergab, die die Errettung ablehnten, die er umsonst schenkte. Es gibt keine Möglichkeit, Gott für die Erschaffung der Menschheit zu tadeln. Er liebt alle und will alle ewig segnen.

**Frage:** Ist mangelndes Selbstvertrauen (z. B. soziale Ängste) eine Sünde?

**Antwort:** Mangelndes Selbstvertrauen kann einfach als „Angst“ bezeichnet werden. Soziale Ängste kann man ungeachtet der Ursache vereinfacht als Besorgnis bezeichnen. In den Prüfungen und Umständen, die uns begegnen, können wir versucht sein, Angst und Besorgnis auf sündige Weise nachzugehen. Manchmal möchte der Herr, dass wir es aushalten und auf Seine Errettung sehen. In anderen Fällen wissen wir genau, dass wir uns aus der Situation zurückziehen sollten. Wir alle sind in dem einen oder anderen Maße mit Angst und Besorgnis konfrontiert, aber lassen wir es zu, dass sie uns dazu bringen, aus Umständen zu fliehen, von denen wir wissen, dass der Herr möchte, dass wir für seine Zwecke bleiben?

Im Buch Esther wird ein königlicher Erlass herausgegeben, der ein Massaker aller Juden in Persien vorsieht. Königin Esther ist besorgt und ängstlich, weil sie von ihrem Onkel Mordechai gebeten wurde, ihr Leben für ihr Volk zu riskieren. Die Möglichkeit des Todes und das Unbekannte sind gewiss für jeden Grund für Angst und Besorgnis! Mordechai sagt Esther ausdrücklich: „Denn wenn du in dieser Zeit irgend schweigst, so wird Befreiung und Errettung für die Juden von einem anderen Orte her erstehen; du aber und deines Vaters Haus, ihr werdet umkommen. Und wer weiß, ob du nicht für eine Zeit, wie diese, zum Königtum gelangt bist?“ (4,14)

Hätte Esther ihrer Angst und Besorgnis nachgegeben und wäre geflohen oder hätte sich geweigert, weiterzumachen, wäre ihr Handeln – das wird direkt angedeutet – sündhaft gewesen und hätte für sie eine Tragödie zur Folge gehabt. Obgleich Angst und Besorgnis echter Teil des menschlichen Daseins sind, werden sie nur dann zur Sünde, wenn wir der Versuchung nachgeben, vor Herausforderungen zu fliehen, von denen wir wissen, dass Gott sie zulässt.

Die Grundbedürfnisse wie Essen und Kleidung dürfen für die Kinder Gottes kein Grund zur Besorgnis sein. Jesus verwies auf Seine Schöpfung, um zu zeigen, dass unser himmlischer Vater unsere Bedürfnisse kennt und sich um sie und uns kümmert (Matthäus 6,25-

31). Wenn Gott sich so um das Gras, die Blumen und die Vögel kümmert, warum sollte Er sich dann nicht auch um Seine Kinder kümmern, die in Seinem Bilde erschaffen sind? Kapitel 6 endet mit der Ermahnung, „Trachtet aber zuerst nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch hinzugefügt werden“ (V. 33). Statt uns zu ängstigen und zu sorgen, müssen wir uns Gott und Seinem Wort zuwenden. Die Verheißung unseres Herrn ist, „dies alles wird euch hinzugefügt werden“. Welche Dinge? Die notwendigen Dinge des Lebens! Unseren Ängsten und Sorgen nachzugeben, lässt uns an der Verheißung Gottes zweifeln. Dieses übliche Szenario der Menschheit zeigte sich im Garten, als Satan fragte, „Hat Gott wirklich gesagt?“ Ja, der Zweifel führte zur Sünde, die den Fluch nach sich zog. Umgang mit anderen führt manchmal zu Besorgnis, aber wir sind Gesandte Christi (2 Korinther 5,20), und dazu gehört sozialer Umgang mit anderen. Jakobus 1,2-4 ermahnt: „Achtet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Versuchungen fallet, da ihr wisst, dass die Bewährung eures Glaubens Ausharren bewirkt. Das Ausharren aber habe ein vollkommenes Werk, auf dass ihr vollkommen und vollendet seid und in nichts Mangel habt.“

**Frage:** Sie widersprechen dem Gedanken, dass es vor Adams Sünde den Tod gab, auch bei Tieren. Doch die Schrift sagt, „...gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen, und durch die Sünde der Tod, und also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, weil sie alle gesündigt haben“ (Römer 5,12). Der Tod ist zu allen durchgedrungen. Tiere werden nicht erwähnt und sündigen bestimmt nicht. Was würde ausschließen, dass die Tiere vor dem Sündenfall gestorben sind? Wenn die Schöpfung buchstäblich sechs 24-Stunden Tage dauerte, und Petrus sagte, „ein Tag bei dem Herrn ist wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie ein Tag“ (2 Petrus 3,8), scheint das darauf hinzudeuten, dass Gottes Vorstellung eines Tages viel mehr als 24 Stunden umfassen kann.

**Antwort:** Die Worte „Tag, des Tages, der Tage und Tage“ werden in der Bibel tausende Male verwendet. Wie können Sie behaupten, Petrus habe sich nur auf die „Tage“ in 1 Mose 1 bezogen? Wenn das der Fall wäre, wie können Sie dann seine „tausend Jahre“ in Milliarden von Jahren ändern, um den pseudowissenschaftlichen Evolutionsprozess zu berücksichtigen? Das lässt sich nicht mit der Heiligen Schrift begründen. Das ist Eisegese, nicht Exegese. Wären säkulare Wissenschaftler nicht auf diese Idee gekommen, hätte niemand, der die Bibel liest, sie jemals gehabt! Warum haben sie das getan? Weil die Evolution Milliarden von Jahren erfordert! Dies ist eine evolutionäre Theorie, keine biblische.

Fünfhundert Jahre vor Petrus hatte Moses gesagt: „Denn tausend Jahre sind in deinen Augen wie der gestrige Tag, wenn er vergangen ist, und wie eine Wache in der Nacht“ (Psalm 90,4). Widersprach Petrus dem Mose? Wie lange sind tausend Jahre beim Herrn – ein Tag oder eine Wache in der Nacht? Es kann nicht beides sein. Weder Mose noch Petrus sagten, ein Tag entspreche tausend Jahre bei Gott – und sie sagten bestimmt nicht, dass die sechs Schöpfungstage tatsächlich Milliarden Jahre umfassten! Diese beiden Sprecher des Heiligen Geistes weisen nur darauf hin, dass Gott außerhalb der Zeit wohnt und was uns wie eine sehr lange Zeit erscheint, ist bei Ihm nichts. Mehr kann man aus diesen beiden Stellen nicht herauslesen.

Was das Sterben der Tiere vor Adams Sünde betrifft, die Gottes Todesurteil über die gesamte Schöpfung brachte, so hatte Gott alles, was er geschaffen hatte, als „sehr gut“ bezeichnet (1 Mose 1,31). Es ist unlogisch, dass Er Tiere, die sich gegenseitig bekämpfen und auffressen und dabei sterben, als „sehr gut“ bezeichnet. Sie haben recht, Römer 5,12 erwähnt die Tiere nicht. Aber Römer 8,19-23 besagt deutlich, dass die ganze Schöpfung an dem Fluch teilhat, der über Adam wegen seiner Sünde ausgesprochen wurde und dass sie bei der „Freiheit der Kinder Gottes“ bei der Auferstehung der Erlösten von diesem Fluch erlöst wird.

## Verteidigt den Glauben

Unser monatlicher Artikel aus Dave Hunts Buch. Biblische Antworten auf herausfordernde Fragen

### Steht das wahre Evangelium in den Sternen?

**Frage:** Neulich las ich zwei Bücher, *Zeugnis der Sterne*, von E.W. Bullinger und *Das Evangelium in den Sternen*, von Joseph A. Seiss. Sie waren interessant, aber etwas störte mich dabei. Ist es wahr, dass das Evangelium wirklich in den Sternen steht und dass die Menschen in der Antike schon vor der Sintflut dieses Zeugnis hatten und wussten, was es bedeutet?

**Antwort:** Nein. Obwohl in der Bibel häufig gesagt wird, der Himmel sei zum „Zeichen“ gegeben, wird nie angedeutet, diese „Zeichen“ wären das *Evangelium*. Die Bibel sagt, „Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes“ (Psalm 19,1) und dass jeder Mensch, egal in welcher Sprache, diese Botschaft versteht (Psalm 19,3). Tatsächlich zeigt die ganze Schöpfung Gottes *Herrlichkeit und Kraft*, „denn das Unsichtbare von ihm, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, die von Erschaffung der Welt an in dem Gemachten wahrgenommen werden, wird geschaut“ (Römer 1,20). Es steht jedoch *nirgendwo*, dass die Himmel oder ein anderer Teil der Schöpfung das Evangelium verkündigen. Das geschieht *nur* durch Gottes Wort.

Diejenigen, die diese Ansicht vertreten, geben zu, dass das Evangelium in den Sternen nicht ohne erhebliche

fantasievolle Interpretation zu sehen ist. Seiss bekennt, dass „die Sternwelten... Christus als Erlöser nicht verkünden oder zeigen können...“ (Joseph A. Seiss). Aber ohne Christus als Erlöser gibt es kein Evangelium! D. James Kennedy, der die These von Seiss vertritt, räumt in seiner Predigt, *Das Evangelium in den Sternen* ein: Man kann die Sterne der Jungfrau ansehen, bis man grün im Gesicht ist, und sie würden nie wie eine Frau aussehen!“ Aber Paulus sagt, dass das, was die Himmel erzählen, von jedem Betrachter deutlich gesehen wird. Offensichtlich redet Paulus von etwas anderem als dem, was diese Männer propagieren.

Wenn Gott beabsichtigt hätte, dass die Sterne das Evangelium darstellen, hätte Er sie so anordnen müssen, dass sie die Bilder, die der Mensch in ihnen sehen sollte, deutlich darstellen. Offensichtlich tat Er das nicht. Darüber hinaus gibt es keinen Weg, dass bloße visuelle Bilder, egal wie klar die Sterne angeordnet waren, das Evangelium darstellen könnten. Das klarste Bild, das Sterne zeigen, ist das Kreuz des Südens. Doch wer würde durch bloßes Betrachten dieser Konstellation am Himmel wissen, dass Christus künftig am Kreuz für unsere Sünden sterben würde, oder bereits gestorben war und

dass Er der vollkommene, sündlose Sohn Gottes war, der die von seiner eigenen unendlichen Gerechtigkeit geforderte Strafe bezahlte? Kein visuelles Bild könnte diese Tatsachen erklären.

Tatsächlich sind die Bilder, die mit bestimmten Konstellationen imaginär verbunden werden, offen für fast grenzenlose Interpretationen und tragen somit keinen Schutz für ihre angebliche Botschaft in sich – eine Botschaft, die laut Seiss in Astrologie und Okkultismus stark korrumpiert wurde. Ein Hauptziel von Seiss' Arbeit ist es daher, uns zu sagen, was diese angeblichen „Zeichen“ in früheren Zeiten *wirklich* bedeuteten. Er behauptet, diese wahre Bedeutung durch umfangreiche Recherchen herausgefunden zu haben – eine Bedeutung, die ihnen, wie er zugibt, seit vielen Jahrhunderte nicht mehr zugewiesen wurde. Diese wunderbaren Zeichen haben also tatsächlich ihren Zweck verfehlt, weil es für sie an und für sich unmöglich ist, diesen Zweck zu erfüllen.

Man kann das Evangelium ohne die Bibel, nur durch Beobachtung der Sterne, unmöglich verstehen. Diese offensichtliche Tatsache untergräbt diese gesamte These. Das Wort „Evangelium“ wird in der Bibel 101 mal in 95

Versen verwendet (alle im Neuen Testament), und es wird *nie* mit den Sternen oder der Schöpfung in Verbindung gebracht. Das Evangelium wird immer von *Menschen gepredigt* und muss vollkommen klar und verständlich sein, um eine Wirkung zu haben. Das angebliche „Evangelium in den Sternen“ erfüllt diese Kriterien nicht. Außerdem weisen Matthäus 24,14, Markus 13,10 usw. darauf hin, dass das Evangelium noch allen Nationen gepredigt werden muss. Daher war es eindeutig nicht in den Sternen gepredigt worden – schon gar nicht in „all

seiner Länge und Breite“, wie Seiss enthusiastisch sagt.

Die Bibel besagt, mit Ankunft Christi *find* das Predigen des Evangeliums *an* (Markus 1,1; Philipper 4,15; 2 Timotheus 1,10) und weist darauf hin, dass es davor ein Geheimnis war „das in den Zeiten der Zeitalter *verschwiegen* war“ (Römer 16,25). Das passt kaum zur Theorie, dass das Evangelium tausende Jahre vor Christus in den Sternen verkündigt wurde. Dennoch erklärt Seiss eifrig, dass „all die großen Lehren des christlichen Glaubens seit den frühesten Generationen unserer

Rasse bekannt, geglaubt, geschätzt und [in den Sternen] aufgezeichnet waren, was beweist, dass Gott zu Menschen geredet hat, und ihnen wahrhaftig eine Offenbarung der Wahrheiten und Hoffnungen gibt, genau wie sie in unserer Heiligen Schrift geschrieben stehen und von allen christlichen Gläubigen so sehr geschätzt werden.“ Die Bibel deutet nicht ein einziges Mal eine solche Offenbarung an

— *Auszug aus* *Verteidigt den Glauben von Dave Hunt*

## Alarmierende Nachrichten

**Anne Frank: Zionistin, Siedlerin, Kolonialistin**

**FrontPage.com, 23.6.21, „Anne Frank: Überlebende, Zionistin, Siedlerkolonialistin und Feindin des Volkes“ [Auszüge]:** Stellen Sie sich vor, Anne Frank hätte den Krieg überlebt. Ich weiß, dass dies kaum eine originale Prämisse ist, und zahlreiche Autoren [wie] Shalom Auslander, dessen Roman *Hope: A Tragedy* (Hoffnung: Eine Tragödie) von Solomon Kugel erzählt, einem Schlamassel von einem Juden, der eine ältere Anne Frank auf seinem Dachboden im Bundesstaat New York entdeckt.

Aber klingt das wirklich nach Anne? Jahrzehntelang auf einem Dachboden in New York leben?

Nein, ein weitaus realistischeres Szenario wäre, dass Anne Frank mit Zehntausenden anderer Überlebender nach Palästina gezogen wäre.

Man muss sich fragen, wie die politisch bewussten jüdischen Gelehrten-Aktivist:innen, die eine Petition nach der anderen herausgeben, um den jüdischen Staat und seine Unterstützer zu verurteilen, während sie den palästinensischen Terroristen einen Freibrief geben, auf eine solche Anne Frank reagieren würden. Wäre sie immer noch der ikonische Teenager, der allen Schulkindern ein Begriff sein sollte? Jüdische Linke haben sich gegenüber dem Gulag-Überlebenden Natan Sharansky besonders gefühllos verhalten. Und warum? Weil der Mann, der von der Sowjetunion inhaftiert wurde, weil er sich danach sehnte, Jude zu sein,

sich als Befürworter eines jüdischen Staates entpuppte. Wer hätte das gedacht?

Die jüdische Woke-Inquisition kam wegen Sharansky. Man kann sich nur vorstellen, was sie der armen Anne angetan hätten, wenn sie Bergen-Belsen überlebt und Aliyah gemacht hätte.

(<https://bit.ly/3kvQns2>)

**Viktorianische Literatur fördert den weißen Feminismus**

**TheCollegeFox.com, 6/22/21, „Cal State-Professor befürchtet, dass viktorianische Literaturstudien ‚weißen Feminismus‘ fördern“ [Auszüge]:** Eine Professorin der California State University möchte, dass ihre Vorlesungen über viktorianische Literatur „mehr auf zeitgenössische Gespräche über Rasse und Geschlecht eingehen“.

Laut Lana Dalleys Artikel für die Zeitschrift *The 19th-Century Gender Studies Journal* sind viktorianische Feminist:innen „problematisch“, weil sie den „weißen Feminismus“ fördern.

Mit ihrer Konzentration auf das Frauenwahlrecht und die individuelle Entwicklung vernachlässigten diese Pionier:innen Fragen der Rasse und des Rassismus, argumentiert sie. „Wenn die Rassen- und Klassenpolitik des viktorianischen Feminismus unerkannt und unangefochten bleibt, kann sie zu Demütigung, Ausgrenzung und weißer Bestätigung im Klassenzimmer führen“, schreibt Dalley.

Dalley plädiert für eine „Abkehr vom positivistischen Historismus und eine Hinwendung zu einem strategischen

Präsentismus, der das teleologische Modell des feministischen Denkens in Frage stellt: ...oder, in Bezug auf diesen Aufsatz, von einem überholten weißen Feminismus zu einem progressiven intersektionalen Feminismus“, schreibt sie.

Dalleys Kritik am weißen Feminismus im Klassenzimmer folgt einem allgemeinen Trend sowohl in der Wissenschaft als auch in der Kultur.

In diesem Jahr sind mehrere Bücher zu diesem Thema erschienen, von „White Feminism“ von Koa Beck bis zu dem in Kürze erscheinenden Buch „Against White Feminism: Notes on Disruption“ von Rafia Zakaria, das sich in ähnlicher Weise mit den frühen britischen Suffragetten und Aktivist:innen auseinandersetzt.

(<https://bit.ly/3jlhyqh>)

**Hexenkraut**

**CreationMoments.com, 23.6.21, „Hexenkraut“ [Auszüge]:** Die seltsame und unangenehme Pflanze, die Hexenkraut genannt wird, kommt hauptsächlich in Afrika und Asien vor, aber es wurde auch von einigen Fällen in Nordamerika berichtet. Diese parasitäre Pflanze kann den Ertrag von Nutzpflanzen verhindern und soll für die Verschärfung der Folgen der Hungersnot in Äthiopien verantwortlich sein.

Nicht lange nach der Keimung schießt das Hexenkraut einen Enzym-„Fühler“ durch den Boden in seiner Umgebung, um nahe gelegene Wurzeln zu finden. Findet das Enzym ein Wurzelsystem, verdaut es einige der Zellen auf der

Wurzeloberfläche. Die beschädigten Wurzeln helfen dem Hexenkraut, indem sie eine chemische Antwort aussenden, die dem Hexenkraut ihre Anwesenheit bestätigt. Daraufhin bildet das Hexenkraut ein Anheftungsorgan aus, um in das Wurzelsystem des Nachbarn einzudringen. Wenn der Anschluss nicht innerhalb von vier Tagen erfolgt, stirbt das Hexenkraut in weniger als einer Woche.

Wenn sich das Hexenkraut erfolgreich an das Wurzelsystem eines Nachbarn anheftet, kann es ein langes und erfülltes Leben genießen, da es sich von den Wurzeln des Nachbarn ernährt. Tatsächlich verändert das Hexenkraut die Hormone, die von seinem Nachbarn produziert werden, so dass das Wurzelsystem des Nachbarn auf Kosten des Stammwachstums des Opfers immer größer wird.

Das Hexenkraut ist keine einfache Pflanze. Vom Hexenkraut lernen wir, dass die grenzenlose Fantasie des Schöpfers nicht nur einige sehr seltsame Lebewesen geschaffen hat, sondern auch einige einzigartige Lösungen, um ihnen eine Lebensgrundlage zu bieten.

(<https://bit.ly/3kpXcLX>)

## Briefe

### **Lieber Berean Call,**

Ich habe gerade „Zurück zu den biblischen Grundlagen – Teil 1“ gelesen. Während des Lesens habe ich aufgehört und noch einmal von vorne angefangen, dieses Mal, um meiner Tochter laut vorzulesen. Lustig, dass später in dem Artikel Eltern dazu ermutigt werden, ihren Kindern Fragen zu stellen, um zu sehen, wo sie stehen – eine ausgezeichnete Übung. Ich las ihr den Artikel vor und sagte: „Wenn du etwas Falsches hörst, möchte ich, dass du dich meldest und mir sagst, was falsch war und warum, indem du Kapitel und Verse angibst.“ TBC war von Anfang an durch die Rundbriefe und Bücher ein wichtiges Instrument, um die Wahrheit zu lehren und die Abgründe des "Churchianity" zu vermeiden. Ich freue mich, dass es Sie noch gibt und dass die nächste Generation durch Ihren Dienst gesegnet werden kann. LB (WI)

### **Lieber Bruder McMahon,**

Ich weiß, dass Sie einen Korrekturdienst haben, aber ich kann Ihre kritischen Bemerkungen über unseren Bruder Billy Graham nicht ertragen. Ihre Sicht seines Dienstes steht im

Gegensatz zu dem, was ich weiß und seit 1948 über ihn gelesen habe. Deshalb bitte ich Sie mit großem Widerwillen, Ihre informativen und meist geistlichen Briefe nicht weiter zu senden. RC (CA)

### **Liebes TBC,**

Ich bin dankbar, dass Sie all diese Hörbücher kostenlos zur Verfügung stellen! Außerdem ermöglichen es mir Hörbücher, mehr Bücher zu „lesen“, als es mir sonst möglich wäre. AD (E-Mail)

### **Grüße,**

Ich bin so froh, dass Sie dem Buch *Christentum und Antichristentum in ihrem Endkonflikt* ein zweites Leben geschenkt haben. Ich glaube wirklich, dass es genau umreißt, was sich am Ende abzeichnen wird. Der Antichrist und das antichristliche System wurden (jedenfalls meiner Erfahrung nach) immer als der Aufstieg eines bösen Weltsystems dargestellt, mit einer bösen Person, die sich erhebt, um die Kontrolle über alles zu übernehmen, die links und rechts auf Menschen herumtrampelt – fast eine Art Karikatur ... des leibhaftigen Teufels.

Das wird er am Ende auch sein, aber er kommt zunächst als wirklich guter Mensch an die Macht, der nur das Beste für die Menschheit will. Er wird vom größten Teil der Welt geliebt werden, weil er ein Ende all der Schlechtigkeit und all des Bösen verspricht, das an dir, an mir, an der Menschheit verübt wird. Wir hören jetzt immer öfter das Mantra der Vereinigung – „Wir sitzen alle im selben Boot!“ Unser Feind hat einen Haufen Dunkelheit aufgebaut, der die Welt unterdrückt, damit er eine „Lösung“ anbieten kann – ein falsches Licht, angeführt von einem, der sich als Engel des Lichts tarnt, Luzifer. Das ist ein Lockvogel, der Menschen aller Couleur anzieht, auch bekennende Christen. ML (E-Mail)

### **Grüße,**

Ich fand die Frage und Antwort in Ihrem Newsletter vom August über Körper, Seele und Geist sehr interessant. Das ist ein Erdbeben, denn Psychologie und Psychotherapie lehren, dass es nur Körper und Seele gibt. Das allein sollte ein Weckruf sein, der alle Christen veranlasst, aus ihren Beratungsstellen zu fliehen. JS (E-Mail)

## TBC Notizen

Wir hier bei The Berean Call preisen den Herrn für seine Aufsicht über die diesjährige Konferenz. Wir wurden ständig durch seine Hilfe gesegnet. Vieles war neu für uns, aber Seine Gnade war mehr als ausreichend. Diejenigen, die dafür gebetet haben, dass die Konferenz Jesus verherrlicht und die Zuschauer erbaut, wurden in ihren Gebeten erhört. Die Rückmeldungen, die wir erhalten haben, sind ein Zeugnis für die großartigen Inhalte, die präsentiert wurden, und dafür, wie sie so vielen Menschen gedient haben.

Wir haben die Gemeinschaft hier in Bend vermisst, die wir in der Vergangenheit hatten, und dennoch kamen viele zusammen, um sich die Video-präsentationen anzusehen. Die Videos werden für einen längeren Zeitraum zur Verfügung stehen, so dass wir dazu ermutigen, sie gemeinsam mit anderen anzuschauen, wie der Herr führt.

Wenn Sie beim Zuhören Fragen haben, können wir Ihnen den Kontakt zu den einzelnen Referenten vermitteln, damit Sie diese direkt kontaktieren können.

Sie werden sich freuen, mit Ihnen zu korrespondieren!

Im Anschluss an die Konferenz bitten wir Sie um Ihr Gebet, dass wir die Fruchtbarkeit dessen, was der Herr uns zur Verfügung gestellt hat, vergrößern können, indem wir die Dinge auf seine Weise tun.

T.A. McMahon Executive Director

\*\*\*\*\*

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereancall.org/>. Sie finden dort unter anderem in der Rubrik „Store“ den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn auf der ersten Seite zu den Archives runterscrollen und auf unter dem Tab Newsletters auf *German* klicken.

**Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Unrevidierten Elberfelder 1905 entnommen.**

**Kontakt: [wolfgang.hemmerling@freenet.de](mailto:wolfgang.hemmerling@freenet.de)**